

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

343134

Ken's
car wash park
Let's make your car shiny!

Hauptstrasse Zürich-Luzern • Soodring 14 • 8134 Adliswil
www.carwashpark.ch

Doch keine üble Nachrede

Das Obergericht hat einen Mann freigesprochen, der einer Nachbarin diktatorisches Gehabe vorwarf. **SEITE 5**

Neuer Pfarrer für Horgen

Der neue reformierte Pfarrer Torsten Stelter will sich der Bibel entsprechend in der Politik starkmachen. **SEITE 7**

Grosse Zuversicht

Nach dem Sieg in Cincinnati fährt Federer guter Dinge ans US Open. **SEITE 23**



Der gesunde Znüni boomt

SCHULANFANG Für mehr als 1000 Erstklässler im Bezirk heisst es neu Znüni packen. Dem Znüni, den die Kinder von zu Hause mitbringen, wird in den Schulen grosse Aufmerksamkeit gewidmet.

1150 Erstklässler gehen diese Woche im Bezirk Horgen zur Schule. 100 mehr als vor einem Jahr. Sie haben nicht nur einen neuen Thek geschultert, sondern auch ein Plastikbögli mit Znüni dabei. Gesund und nicht dick machend soll der Znüni sein und den Kindern auch noch schmecken.

Gemäss dem Ernährungsbericht des Bundesamts für Gesundheit sind – je nach Alter und Studie – zwischen 5 und 20 Prozent der Kinder übergewichtig. Frisches Obst und Gemüse sollte ein heutiger Znüni enthalten. Das verkünden Flyer, Broschüren und sogar die Grossverteiler. Vorsicht ist bei Fruchtsaft, Dörrfrüchten und Bananen geboten. Sie enthalten zwar viele Vitamine, Nährstoffe und Mineralstoffe, aber auch konzentrierten fruchteigenen Zucker und Säuren, die schädlich für den Zahnschmelz sind.

Bananen sind nicht verboten

Der Begriff «Znüniterror» geisterte im Zusammenhang mit den im Fokus stehenden Bananen durch die Medien. Manche Eltern meinen, dass Bananen als Znüni verboten seien. «Das ist ein Vorurteil», sagt Andy Götz, der Schulleiter der Horgner Schuleinheit Tannenbach. «Wir verbieten gar nichts. Ich lege Wert auf das Gespräch, halte auch nicht viel von Gebots- oder Verbotsflyern.» Er werde am Elternabend, der demnächst für die Eltern der Erstklässler stattfindet, aufzählen, «was wir als Znüni nicht ideal empfinden». Das sind beispielsweise Chips oder Süssgetränke. Die Eltern meinen, dass Süssgetränke die Leistungsfähigkeit erhöhen würden, das sei nicht der Fall, sagt der Schulleiter. «Ich spreche die Kinder an, auch auf Ungesundes, wenn ich Pausenaufsicht

habe, das wirkt am besten.» Die Schuleinheit Tannenbach ist so wie andere Schulen im Bezirk am Programm gesundheitsfördernder Schulen beteiligt. Im Rahmen dieses Programms bereitet einmal im Monat eine Schulklasse im Schulhaus Tannenbach für das ganze Schulhaus den Znüni vor, beispielsweise Fruchtspieße, «dann natürlich ohne Bananen», berichtet Andy Götz schmunzelnd. Dieser Znüni werde gratis abgegeben. Generell sei das Bewusstsein für gesunde Ernährung recht gross, meint er.

Neben den Horgner Schuleinheiten sind auch Kilchberg, die Primarschule Schönenberg und die Oberstufe Wädenswil dem Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen angeschlossen.

Pausenkioske

Die Vielfalt gesunder Znünis lernen die Schüler auch kennen, indem sie den Pausenkiosk vorbereiten. Pausenkioske gibt es an vielen Schulen im Bezirk. Gesunde Snacks und Getränke – alles für «en Stutz», so warb der Pausenkiosk im Oberriedner Primarschulhaus Pünt, der 2012 ins Leben gerufen wurde. Auf Wunsch des Schülerrates der Primarschule hatte eine Gruppe Schülerinnen mit Unterstützung der Schulsozialarbeit einen Pausenkiosk eingeführt. «Sie verkauften auch schon Fruchtspieße», erinnert sich Schulsozialarbeiterin Stefanie Lund. Auf das Schuljahr 2013/14 hatte die Elternmitwirkung die Unterstützung des Pausenkiosks übernommen. Auch im neuen Schuljahr sollen die Oberriedner Schüler wieder bei ihren Mitschülern einkaufen können.

Gaby Schneider
SEITE 3

Vandalen im Kunstpark



Silvia Luckner

RICHTERSWIL Die beiden Holzfiguren Anna und Silvio stehen nicht mehr am Seeufer: Vandalen haben Silvio den Arm und Anna den Daumen abgeschlagen. Jetzt

warten sie bei der Remise auf ihre Wiederherstellung. Die unbekannten Zerstörer haben weitere Kunstwerke der Open-Air-Ausstellung Artpark in Richterswil

beschädigt. Trotz der Vandalenakte wollen die Veranstalter wieder eine Skulpturenausstellung durchführen. Anpassungen sind nötig. Daniela Haag **SEITE 2**

Warten auf Deutschland

BERN/BERLIN Deutschland lässt sich bei der Ratifizierung des Fluglärms-Staatsvertrags nicht drängen. Eine Zeitangabe sei derzeit nicht möglich, hiess es dazu gestern aus dem deutschen Bundesministerium für Verkehr auf Anfrage dieser Zeitung. Das Ratifizierungsverfahren in Deutschland werde erst eingeleitet, wenn alle im Zusammenhang mit dem Staatsvertrag aufgetretenen Fragen auf Fachebene geklärt und Einigungen rechtsverbindlich festgelegt seien. Der Zürcher Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker erklärte gestern im Kantonsrat, dass er erst dann zur konkreten Umsetzung des Fluglärms-Staatsvertrages Stellung nehmen wolle, wenn das Vertragswerk ratifiziert sei. *tm* **SEITE 15**

Gegen Sparpläne

ZÜRICH Gleich zu Beginn der Diskussion um das Bundesbudget machen die Bauern klar: Sie sind nicht bereit, Kürzungen hinzunehmen. Der Bundesrat plant fürs kommende Jahr, 117 Millionen bei den Direktzahlungen einzusparen. Damit ist der Schweizer Bauernverband nicht einverstanden. Vor allem die Zürcher Landwirte sind von den Sparmassnahmen betroffen: Sie erhalten für die gleichen Leistungen weniger Direktzahlungen als zuvor. *red* **SEITE 19**

WETTER



Heute 13°/20°
Wolkenfelder,
wenige Schauer.

WETTER SEITE 27



9 771663 391026

Dampfer in die Werft geschickt

ZÜRICHSEE Die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) hat das Dampfschiff Stadt Zürich wegen Unregelmässigkeiten des Hochdruckzylinders ausser Betrieb genommen.

Am Samstag, 9. August, hätten sich vor Altendorf Unregelmässigkeiten mit dem Hochdruckzylinder gezeigt, teilte die ZSG am Montagabend mit. Aus Sicherheitsgründen sei der Kurs abgebrochen worden. Die Stadt Zürich sei zwar langsam, aber aus eigener Kraft zurück in die Werft gefahren. Inzwischen seien Probleme am Hochdruckzylinder festgestellt worden, «bei welchem die Firma Shiptec im 2012 im Rahmen der Dampfmaschinenrevision die Kolbenringe ersetzt hat». Deshalb wurde das DS Stadt Zürich bis auf weiteres ausser Betrieb gesetzt. Trotz dieses Ausfalls

können laut ZSG aber alle Kurse fahrplanmässig gefahren werden.

«Stadt Rapperswil» muss Kamin absenken

Zudem teilte die ZSG mit, dass das Dampfschiff Stadt Rapperswil, das im 2014 seinen 100. Geburtstag feiert, einen «Schönheitsmangel» in Kauf nehmen müsse. Die Vorrichtung, die für das Anheben und Absenken des Kamins verantwortlich ist, sei vor über 20

Jahren für eine gelegentliche Nutzung gebaut worden. Durch den häufigen Einsatz habe die Vorrichtung gelitten und werde nächsten Winter ersetzt, hiess es. Deshalb fahre die Stadt Rapperswil bis Ende Saison mit abgesenktem Kamin. Aufgrund dieser Unregelmässigkeit könne der im Fahrplan publizierte Dampfschiffeinsatz nicht garantiert werden, liess die ZSG gestern weiter verlauten. *zsz*

BVK wieder attraktiv

ZÜRICH Die Umwandlung der Pensionskasse BVK in eine private Stiftung ist mit dem Eintrag ins Handelsregister vom 6. August nun auch rechtlich komplett. Die Kasse sei wieder begehrt auf dem Markt, sagte Stiftungsratspräsident Bruno Zanella. Ihr Deckungsgrad liegt aktuell bei 98,8 Prozent, 2008 sank er auf 81 Prozent. Die Sanierung ist seit 2012 gut unterwegs. *tsc* **SEITE 16**

ANZEIGE

HELVETAS CINEMA SUD

DAS SOLAR-BETRIEBENE OPENAIR-KINO

HORGEN PARKBAD SEEROSE
19./20. AUG., 21:15 UHR

WÄDENSWIL VILLA FLORA
21. AUG., 21:15 UHR

Eigene Sitzgelegenheit mitnehmen
EINTRITT FREI, KOLLEKTE

Filme, Regenstandorte & mehr auf
www.cinemasud.ch